

Veranstaltung des Forschungsschwerpunkts „Diktaturen, Gewalt, Genozide“ der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät und des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Wien

Hon.-Prof. Walter H. Pehle

„Bücher müssen miteinander sprechen“  
Die Schwarze Reihe – ein Buchprogramm über die Zeit des  
Nationalsozialismus



(Stefan Gelberg ©)

Öffentlicher Vortrag  
am 18. März 2014  
10-12 Uhr

Seminarraum 2, Institut für Zeitgeschichte  
Universität Wien, AAKH Campus

Im Laufe von 35 Jahren hat der Historiker Walter H. Pehle als Lektor im S. Fischer Verlag (Frankfurt am Main) mehr als 250 Bände über die Zeit des Nationalsozialismus betreut. Die 1977 von ihm begonnene Buchreihe wurde unter dem Titel *Schwarze Reihe* in Deutschland und bald auch weit darüber hinaus bekannt. Der amerikanische Holocaustforscher Raul Hilberg nannte sie einmal „die weltweit größte Buchreihe zum Thema Nationalsozialismus“, sein israelischer Kollege Yehuda Bauer sagte über sie: „Die ‚Schwarze Reihe‘ ist eine Errungenschaft sondergleichen.“ An ihrem Anfang standen das *Nürnberger Tagebuch* des US-Gerichtspsychologen Gustave M. Gilbert, das Buch zur Fernsehserie *Holocaust. Eine Nation ist betroffen* und Jörg Friedrichs *Die kalte Amnestie*; es folgten die vielen Bücher von Ernst Klee, Wolfgang Benz und anderen Autoren und Autorinnen; den Schlussstein bildete 1990 Raul Hilbergs dreibändige Taschenbuchkassette *Die Vernichtung der europäischen Juden*. Später kamen noch die Subreihe *Lebensbilder* mit jüdischen Erinnerungen und Zeugnissen hinzu und die Werke von Autoren wie Gerd R. Ueberschär, Wolfram Wette, Frank Bajohr, Götz Aly und Harald Welzer.

Walter H. Pehle, geboren 1941, war von 1976 bis Anfang 2011 Lektor im S. Fischer Verlag. In seinem Vortrag wird er über seine Beweggründe und Erfahrungen als Herausgeber und Lektor dieser Reihe sprechen, etwas über seine Rolle als „Aufklärer“, „Anreger“, aber auch „Verhinderer“ mitteilen und anhand von Beispielen zeigen, wie er bei der Entwicklung der *Schwarzen Reihe* vorgegangen ist. Seit 1990 ist Walter H. Pehle Lehrbeauftragter am Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck und seit 2003 dort auch Honorarprofessor.

